Livländische
Gouvernements-Zeitung.
Nichtofficieller Theil.

Лифляндскихъ
Губернскихъ Вѣдомостей.
ЧАСТЬ НЕОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Freitag, den 24. Juli 1864. № 82. Пятница, 24. Іюля 1864.

Die Mäuse.

(Fortschritt.)

Alle Erdtheile weisen Mäuse auf und jene glücklichen Inseln, welche bis jetzt noch von ihnen verschont blieben, werden sicher im Laufe der Zeit noch wenigstens von einer Art bevölkert werden, deren Wanderlust schon wahrhaft gewaltige Erfolge erzielt hat. Die Mäuse bewohnen alle Gegenden und Klimate, wenn sie auch die Ebenen gemäßigter und wärmerer Länder dem rauhen Hochgebirge oder dem kalten Norden vorziehen; aber sie finden sich so weit, als die Grenze des Pflanzenwuchses reicht, demzufolge auch noch in unmittelbarer Nähe des ewigen Schnees der Gebirge. Wohlbebaute Gegenden, Fruchtfelder, Pflanzungen sind unbedingt ihre Lieblingsorte; sumpfige Strecken, Flußufer und Bäche bieten aber ihnen ebenfalls genug und selbst dürre, trockene, mit wenig Gras und Buschwerk bewachsene Ebenen gewähren ihnen noch die Möglichkeit, zu leben. Einige meiden die Nähe menschlicher Ansiedelungen, andere drängen sich dem Menschen als ungebetene Gäste auf und folgen ihm überallhin, wo er neue Wohnorte gründet, selbst über das Meer. Sie bevölkern Haus und Hof, Scheuer und Stall, Garten und Feld, Wiese und Wald, überall mit gefräßigem Zahn Schaden und Unheil anrichtend. Nur die wenigsten leben einzeln oder paarweise, die meisten lieben die Geselligkeit, und manche Arten wachsen zuweilen zu ungeheuren Schaaren an,o bgleich sich einzelne immer mehr oder weniger abgesondert halten. Bei fast allen ist die Vermehrung eine ganz außerordentliche; denn die Zahl der Jungen eines einzigen Wurfes schwankt zwischen 6 und 21 und die allermeisten pflanzen sich mehrmals im Jahre, ja selbst im Winter fort.

In Deutschland leben vier ächte Mäuse: es sind dies die Haus-, Wald-, Feld- und Zwergmaus. Alle diese Mäuse ähneln sich in ihrem Aufenthalt, in ihrem Wesen und Betragen ungemein, obgleich die eine oder die andere darin ihr Eigenthümliches hat. In Einem stimmen alle vier überein: sie zeigen, wenigstens zeitweilig, große Vorliebe für den Menschen; denn alle vier finden sich, zumal im Winter, recht häufig in den Häusern, vom Keller an bis zum Boden hinauf, wenn auch die Hausmaus regelmäßiger als die übrigen. Keine einzige ist ausschließlich an die Orte gebunden, auf welche ihr Name hindeutet; die Waldmaus lebt ebensowohl zeitweilig in der Scheuer oder im Hause, wie auf dem Felde und die Feldmaus ist ebensowenig allein auf's Feld beschränkt, wie die Hausmaus auf die Wohnung des Menschen. Die Namen sind also nur beziehentlich anzuwenden. Die Hausmaus soll schon seit den ältesten Zeiten der treueste Genosse des Menschen gewesen sein. Bereits Aristoteles und Plinius thun ihrer Erwähnung und Albertus Magnus kennt sie ganz genau. Gegenwärtig ist sie über die ganze Erde verbreitet. Sie wanderte mit dem Menschen, sie folgte ihm bis in den höchsten Norden und bis in die höchst gelegenen Alpenhütten. Wahrscheinlich giebt es gegenwärtig nur wenig Orte, wo sie fehlt und jedenfalls hat man sie da bloß noch nicht beobachtet.

Ihr geistiges Wesen macht sie dem, welcher das Leben des Thieres zu erkennen trachtet, zum wahren Liebling. Sie ist gutmüthig und harmlos und ähnelt nicht im Geringsten ihren boshaften, tückischen und bissigen Verwandten, den Ratten; sie ist höchst neugierig und untersucht Alles mit der größten Sorgfalt; sie ist lustig und klug, sie merkt bald, wo sie geschont wird und gewöhnt sich hier mit der Zeit so an den Menschen, daß sie vor seinen Augen hin- und herläuft und ihre Hausgeschäfte betreibt, als gäbe es gar keine Störung für sie. Im Käfig benimmt sie sich schon nach wenigen Tagen ganz liebenswürdig; selbst alte Mäuse werden noch leidlich zahm und jung eingefangene übertreffen wegen ihrer Gutmüthigkeit und Harmlosigkeit die meisten anderen Nager, welche man gefangen halten kann. Ganz eigenthümlich ist ihre Liebe zur Musik. Wohllautende Töne locken sie aus ihrem Versteck hervor und lassen sie alle Furchtsamkeit vergessen. Sie erscheint bei hellem Tage in den Zimmern, in welchen gespielt wird, und Orte, in denen regelmäßig Musik ertönt, werden zuletzt ihre Lieblingsaufenthaltsorte. Man sagt ihr nach, daß sie Nachts, wenn sie zufällig in eine Stube kommt, wo ein offener Flügel steht, sich gefällt, auf den Tasten und Saiten herumzulaufen, um ihrer Liebhaberei fröhnen zu können.

Mehrere glaubwürdige Leute haben auch wiederholt von Mäusen berichtet, welche förmlich fingen lernten, d. h. ihr bekanntes Gezwitscher in einer Weise hören ließen, welche an den leisen Gesang von Canarien- oder anderen Stubenvögeln erinnert. Einige Forscher haben behauptet, daß dieser Gesang nichts anderes sei, als ein Klagegeschrei bei großer Noth oder bei heftigen Schmerzen, während Andere dem widersprechen und behaupten, daß die Mäuse auch in ganz gesunden Tagen, ja gerade wenn sie recht lustig wären, diesen Gesang hören ließen. **Wood** theilt eine sehr anziehende Beobachtung mit, welche von einem

gewissen Bampfield herrührt: „Einige Mäuse hatten ihre Wohnung hinter dem Getäfel meiner Küche aufgeschlagen. Ich erlaubte ihnen aus Gründen, welche schwerlich andere Leute anerkennen werden, dort ungestört ihr Wesen zu treiben, — und wahrhaftig! prächtige und liebenswürdige kleine Thierchen waren es! Es schien uns, daß eine junge Brut besonders sorgfältig erzogen war; dennoch lernten sie nicht alle Eigenthümlichkeiten von ihren Aeltern. In der Küche hing nämlich ein gut singender Canarienvogel, und wir beobachteten bald, daß das Zwitschern der Mäuse im Verlaufe der Zeit in eine vollständige Nachahmung des Canariengesanges überging. Anfangs war es nur wenig, zuletzt wurde es immer besser. Ich weiß nicht ob die Bewunderung der Musik dies hervorrief; es schien mir des heiteren Wesens halber mehr Spott, als Nachahmung zu sein; aber das Ergebniß war höchst erfreulich und wenn auch der Mäusegesang nicht die Stärke, Fülle und Lieblichkeit des Canarienschlags bekam, so stand er doch vielleicht über diesem hinsichtlich der Sanftheit und Zartheit. Oft habe ich ihnen Abends mit dem größten Vergnügen zugehört, wenn der Canarienvogel schlief, das Haupt unter die Schwingen verborgen und mehr als einmal habe ich beobachtet, daß ein Küchengast auf den Canarienvogel schaute, dann mit einigem Erstaunen sich umblickte und sagte: „Ist das der Vogel, Herr, welcher so singt?“ Ein glaubwürdiger Mann versicherte mir, daß er in seinem Hause auch eine ähnliche Singmaus hätte, und ich habe wahrhaftig wenig Zweifel, daß junge Mäuse, wenn sie so bald als möglich mit dem Canarienvogel zusammengebracht werden, von ihm einigermaßen singen lernen.“

Obgleich mir, bis die Sache von Kundigen geprüft worden ist, dieser Mäusegesang doch nicht recht glaubwürdig erscheinen will, mag ich doch nicht unerwähnt lassen, daß auch andere Nachrichten von singenden Mäusen berichtet haben. So erzählt ein chinesischer Reisender, daß die Langzöpfe des himmlischen Reiches anstatt der Canarienvögel oft Mäuse in feinen Käfigen hielten, deren lieblicher Gesang jeden Europäer mit dem größten Staunen erfülle. Dr. Eichelberg theilt ganz neuerdings in der „Gartenlaube“ ganz ähnliche Beobachtungen mit, welche er während seiner Haft zu machen Gelegenheit hatte.

Er vernahm im November 1846 in der Dämmerung mit einemmale den hellen Schlag eines Canarienvogels, wie er meinte, welcher im Kamin zu sitzen schien. Er glaubte, daß sich der Vogel dahin verirrt und später wieder zurecht gefunden hätte, erfuhr aber zu seinem Erstaunen einige Tage später, daß zu derselben Zeit und von derselben Stelle her das gleiche Schlagen ertönte. Später vernahm er die Musik unter dem Fußboden und schließlich wurde er Nachts durch das Schlagen aus dem Schlafe erweckt. „Die Töne“, sagte er, „dem Schlage des Canarienvogels fast ganz ähnlich, hatten einen sanften und wundervollen melodischen Klang und rollten, ohne irgend etwa abzusetzen, weiter.“ Der Gefangene zündete Licht an und untersuchte sein Zimmer. Dem Klange nachgehend fand er endlich ein Mäuschen, dessen Mäulchen sichtbar die noch fortgehenden Töne entquollen. Von dieser Nacht an kam die Sängerin immer häufiger zum Vorschein, nicht bloß am Abend, sondern auch bei Tage. Zu letzterer Zeit schlug es selten lange, höchstens 10 bis 15 Minuten, Abends dagegen manchmal $1/2$ Stunde lang. Der Aufseher des Gefangenhauses und der Commandant überzeugten sich später von der Wahrheit der Beobachtung und wäre es auch nur, um hier einen möglichen Irrthum aufzuklären. (Schluß folgt.)

Von der Censur erlaubt. Riga, den 24. Juli 1864.

Angekommene Fremde.

Den 23. Juli 1864

Stadt London. Hr. Coll.-Assessor Welichow, Hr. Kaufmann Woncowicz von St. Petersburg; Hr. Consul Brehmer nebst Gemahlin von Pernau; Hr. Kaufmann Pampe von Königsberg; HH. Kaufl. Jacob und Tobias von Reval.

St. Petersburger Hotel. Hr. Graf Mengden aus Kurland; Gräfin Komarowsky, HH. Barone Krüdener aus Livland; Mad. de Beau von Paris; Hr. Pastor Caude Gardine, Hr. Graf Plater-Syberg von Dubbeln; Hr. Pestow von St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Coll.-Assessor Kobilänsky nebst Schwester von Kemmern; Hr. Graf M. Plater, Hr. Gutsbesitzer Schirgin von Dubbeln.

Wolters Hotel. Hr. Schiffscapit. Christensen von Mühlgraben; Hr. Kaufmann Erichsohn von Bolderaa.

Hotel de Berlin. Hr. Candidat Scheumann von Dubbeln.

Den 24. Juli.

Stadt London. HH. Hofräthe Barloschewitz u. Koschinsky nebst Gemahlinnen von Dubbeln; Hr. Kaufmann Mannassewitz von Wilna.

St. Petersburger Hotel. Hr. Baron v. Koskull aus Livland; Hr. Baron v. Nolde aus Klein-Rußland; Hr. Gentleman Carter von New-York; Frau Coll.-Assessorin v. Witte nebst Familie von Tiflis; Hr. Kaufmann Belminow von Dorpat; Hr. Kaufmann Scholtgesch von Breslau; Hr. Baron v. d. Recke nebst Familie aus Kurland.

Hotel du Nord. Hr. Baron Stackelberg, Hr. Kaufmann Schüll von St. Petersburg.

Stadt Dünaburg. Hr. Gutsbesitzer Mirsky von Drissa; Hr. Baron v. Nolken aus Kurland.

Wolters Hotel. Hr. Lehrer Tadowsky von Hapsal; Hr. Verwalter Damm aus Livland; Fräul. Krimmow von Dubbeln.

Goldener Adler. Hr. Edelmann R. v. Khaynach, Hr. Postbeamter Hansen aus Kurland; HH. Kaufl. Lohberg und Grünwald von Fellin; Hr. Inspector Wiegand von Wolmar.

Frankfurt a. M. Hr. Pastor Pingaud nebst Familie von Odessa; Hr. Stud. Meklenburg, Hr. Pharmaceut Jaukler von Dorpat; Hr. Kaufmann Krimnitz von Berlin; Hr. Kaufmann Maligin von St. Petersburg; Hr. Arrendator v. Brehm aus Livland.

Waarenpreise in Silberrubeln. Riga, am 11. Juli 1864.

per 20 Garnitz.	S.-Rbl.
Buchweizengrütze	— —
Hafergrütze	— —
Gerstengrütze	2 —
Erbsen	— —
per 100 Pfund	
Gr. Roggenmehl	1 60 70
Weizenmehl	3 3 60
Kartoffeln	— —
Butter per Pud	8 —
Heu „ „ K.	30 35
Stroh „ „ „	20 25
per Faden	
Birken-Brennholz	4 30 —

Birken- u. Ellern- à 7 à Fuß	S.-R.
Ellern-Brennholz per Fad.	3 20 40
Fichten- „	3 3 20
Grähen- „	2 2 10
per Berkowez von 10 Pud.	
Hanf, Poln. Rein	36
do. Ausschuß	$35\frac{1}{7}$
do. Paß	$34\frac{2}{7}$
Flachs, Kron- K. 1	56
puik Kron- P. K. 1.	58
fein puik Kron- F. P. K. 1	61
Wrack- W. 2	55
puik Wrack- P. W. 2	57
Dreiband D. 3	43

per Berkowez von 10 Pud.	S.-Rbl.
Dreiband Wrack D. W. 4	33
Hofs-Dreiband (engl.) H. D.	49
puik Hofsd. (franz.) P. H. D.	53
fein puik Hofsdreiband (portug.) F. P. H. D 2.	59
Livl. Dreiband L. D. 3	43
puik Livl. Dreib. P. L. D. 3	45
Flachsheede	— —
Talglichte per Pud	6 —
per Berkowez von 10 Pud.	
Seife	5[illegible] —
Wachs per Pud	$15\frac{1}{2}$ 16

	S.-Rbl.
Stangeneisen per Berkowez	16 21
Reshinischer Tabak	— —
Bettfedern	60 115
Kuhhaare	8
Pferdeschweife pr. Pud	10 12
Mähnen dito	$5\frac{1}{2}$ $6\frac{1}{2}$
Schafwolle, gewöhnl. ordinäre pr. Pud	6 à $7\frac{1}{2}$
Juften, weiße pr. Pud	14 à $14\frac{1}{2}$
Rinderhäute, getrocknete, von 8—15 Pfd., pr. Pf	26 à $26\frac{1}{2}$ K.
Gerste pr. Last v. 16 Tschetw.	75 R.
Roggen „ „ 15 „	83 „
Hafer à 20 Garniz S.-R.	1 —

Wechsel-, Geld- und Fonds-Course.

Wechsel- und Geld-Course.

Amsterdam	3	Mon.	—	—	Cts. H. C.	per 1 Rub. S.
Antwerpen	3	„	—	—	Cts. H. C.	
„	3	„	—	345	Centimes.	
Hamburg	3	„	—	$29\frac{5}{16}$ $\frac{1}{4}$	Sch. H. Bo.	
London	3	„	—	$32\frac{3}{4}$	Pence St.	
Paris	3	„	—	344	Centimes.	

Fonds-Course.

Fonds-Course.	Geschlossen am 9.	10.	11.	Verkäuf.	Käufer.
6 pCt. Inscriptionen pCt.	„	„	„	„	„
5 do. Russ.-Engl. Anleihe	„	„	„	„	„
$4\frac{1}{2}$ do. do. do.	„	„	„	„	„
5 do. Inscript. 1. u. 2. Anl.	„	„	„	„	91
5 do. do. 3. u. 4. do.	„	„	„	„	„
5 do. do. 5 Anleihe	„	93	„	93	„
4 do. do. 6 do.	„	„	„	„	„
4 do. do. 7 do.	„	„	„	„	„
5 do. do. Hope u. Co.	„	„	„	„	„
5 do. do. Stieglitz u. Co.	„	„	„	„	„
5 do. Reichs-Bank-Billete	„	$96\frac{1}{2}$	„	$96\frac{1}{2}$	„
do. Hafenbau-Obligat.	„	„	„	„	„

Fonds-Course.

Fonds-Course.	Geschlossen am 9.	10.	11.	Verkäuf.	Käufer
Livl. Pfandbriefe, kündbare.	„	„	„	„	100
„ „ Stieglitz	„	„	„	„	„
„ Rentenbriefe	„	„	„	„	„
Kurl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	„	$99\frac{1}{4}$
do. do. Stieglitz	„	„	„	„	„
Ehstl. Pfandbriefe, kündbare	„	„	„	„	„
do. do. Stieglitz	„	„	„	„	„
4 pCt. Ehstl. Metall. 300 R.	„	„	„	„	„
4 do. Pol. Schatz-Obligat.	„	„	„	„	„
Finnl. 4 pCt. Silber-Anleihe	„	„	„	„	„
$4\frac{1}{2}$ pCt. Russ. Eisenb.-Oblig.	„	„	„	„	„
4 pCt. Metalliques à 300 R.	„	„	„	„	„
					„

Actien-Preise.

Actien-Preise.	9.	10.	11.	Verkäuf.	Käufer
Eisenbahn-Actien. Actie von S. Rub. 125	„	„	„		„
Große Russ. Bahn, volle	„				
Einzahlung	„	„	„	„	„
Riga-Dünaburger Bahn	„				
125 R. v. Einzahlung	„	„	„	„	$106\frac{3}{4}$

Landwirthschaftlicher Anzeiger.

Einmaliger Abdruck der gespaltenen Zeile kostet 3 Kop., zweimaliger 4 K., dreimaliger 5 K. S. u. s. w., Annoncen für Liv- und Kurland für den jedesmaligen Abdruck der gespaltenen Zeile 8 Kop. S. Durchgehende Zeilen kosten das Doppelte. Zahlung 1- oder 2-mal jährlich für alle Gutsverwaltungen, auf Wunsch mit der Pränumeration für die Gouvernements-Zeitung.

Erscheint nach Erforderniß ein-, zwei- auch dreimal wöchentlich.

Inserate werden angenommen in der Redaction der Gouvernements-Zeitung und in der Gouvernements-Typographie; Auswärtige haben ihre Annoncen an die Redaction zu senden.

№ 80. Riga, Freitag, den 24. Juli 1864.

Angebote.

Eine Faaborgsche **Dreschmaschine** mit einer durch dasselbe Göpelwerk zu treibenden **Mühle** ist für 320 Rbl. S. auf dem Pastorate **Cannapäh** zu haben. 4

Redacteur Klingenberg.

Druck der Livländischen Gouvernements-Typographie.

Livländische Gouvernements-Zeitung.

Die Zeitung erscheint Montags, Mittwochs u. Freitags. Der Preis derselben beträgt ohne Uebersendung 3 R., mit Uebersendung durch die Post 4½ R. und mit der Zustellung in's Haus 4 R. Bestellungen auf die Zeitung werden in der Gouv.-Regierung und in allen Post-Comptoirs angenommen



Лифляндскія Губернскія Вѣдомости

Издаются по Понедѣльникамъ, Середамъ и Пятницамъ. Цѣна за годъ безъ пересылки 3 рубля с. съ пересылкою по почтѣ 4½ рубля с., съ доставкою на домъ 4 рубля с. Подписка принимается въ редакціи и во всѣхъ Почтовыхъ Конторахъ

№ 82. Freitag, 24. Juli — Пятница, 24. Іюля 1864.

Officieller Theil. — ЧАСТЬ ОФФИЦІАЛЬНАЯ.

Locale Abtheilung. — Отдѣлъ мѣстный.

Anordnungen und Bekanntmachungen der Livländischen Gouvernements-Obrigkeit.

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in der Stadt Werro fortan alljährlich am 10. und 11. April ein Vieh- und Victualien-Markt abgehalten werden wird.

Nr. 1384.

* * *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hierdurch aufgetragen, nach dem zur Russischen Unterthänigkeit vereidigten, ehemaligen Mecklenburgschen Unterthan Arbeiter Johann Friedrich Kempk sorgfältige Nachforschungen anzustellen und im Ermittelungsfalle denselben anzuweisen, zur Empfangnahme seiner Legitimation sich bei der Livländischen Gouvernements-Verwaltung zu melden.

Nr. 1398.

* *

Von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung wird hierdurch zur allgemeinen Kenntniß gebracht, daß in dem zum publ. Gute Awwinorm gehörigen, am Peipusstrande belegenen Dorfe Lohosu von nun an alljährlich am 5. und 6. October 1864 ein Kram-, Vieh- und Pferdemarkt abgehalten werden wird.

Nr. 1409.

* * *

Da zufolge Unterlegung der Rigaschen Polizei-Verwaltung der verabschiedete Unteroffizier des Kurskischen Batallions der innern Wache Jakow Jakimow den ihm vom Commandeur des Kurskischen Bataillons der innern Wache unter dem 10. Februar c. sub Nr. 2543 ertheilten Abschiedsukas verloren hat, so wird von der Livländischen Gouvernements-Verwaltung solches sämmtlichen Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands mit der Weisung eröffnet, darauf zu achten, daß in ihren resp. Jurisdictionsbezirken mit dem vorgedachten, nunmehr als mortificirt zu betrachtenden Documente kein Mißbrauch getrieben, selbiges vielmehr dem Inhaber abgenommen, mit dem fälschlichen Producenten aber nach Vorschrift der Gesetze verfahren werde.

Nr. 1884.

* * *

Auf Requisition der Estländischen Gouvernements-Regierung wird den Stadt- und Land-Polizeibehörden Livlands hiedurch aufgetragen, nach dem angeblich in Livland auf Arbeit befindlichen Schloß-Lealschen Bauern Johann Joffers Sohn Mittow, welcher am 27. April c. einen halbjährigen Dienstschein sub Nr. 68 erhalten hat, sorgfältige Nachforschungen anzustellen und denselben im Ermittelungsfalle an die Estländische Gouvernements-Regierung auszusenden.

Signalement des Mittow: Alter 35 Jahr, Größe 2 Arschin 7 Werschok, Haare und Augenbrauen blond, Augen blau, Nase stark und gebogen, Mund groß, Kinn rund. Nr. 1915.

* * *

In Folge Entscheidung Eines Dirigirenden Senats ist der Vagabund Iwan Jegorow auf ein Jahr in die Kiewschen Civil-Arrestanten-Compagnien abgesandt und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 6 Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat dunkelbraunes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, blaue Augen, eine gewöhnliche Nase, einen mittelgroßen Mund, ein rundes Kinn, ein ovales reines Gesicht, ist ungefähr 38 Jahre alt und hat keine besondere Kennzeichen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird demnach Solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der

gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgichen Senats-Anzeigen erlassenen Publication, melden möge. Nr. 2240. 3

* * *

In Folge Entscheidung Eines Dirigirenden Senats ist der Vagabund Gerasim Iwanow auf ein Jahr in die Kiewschen Civil-Arrestanten-Comgagnien abgesandt und später nach Ostsibirien zur Niederlassung zu versenden. Derselbe ist 2 Arschin 6¼ Werschok groß, von kräftigem Körperbau, hat schwarzes Haupthaar, dergleichen Augenbrauen, braune Augen, eine ziemlich große Nase, einen mittelgroßen Mund, einen schwarzen Bart, ein ovales etwas narbiges Gesicht, ist ungefähr 40 Jahre alt und hat keine besondere Kennzeichen.

Von der Livländischen Gouvernements-Regierung wird solches zu dem Behufe bekannt gemacht, damit Derjenige, welcher irgend welches Recht auf diesen Vagabunden hat, sich mit den erforderlichen Beweisen im Verlaufe der gesetzlich anberaumten Frist von zwei Jahren, gerechnet vom letzten Abdruck der gleichzeitig hiemit in den St. Petersburgschen Senats-Anzeigen erlassenen Publication melden möge. Nr. 2244. 3

Anordnungen und Bekanntmachungen
verschiedener Behörden und amtlicher Personen.

Da beim Rigaschen Rathe die Stelle eines russischen Translateurs vacant ist, so werden Diejenigen, welche sich zu diesem Amte qualificiren und bei dessen Besetzung berücksichtigt zu werden wünschen, desmitteist aufgefordert, ihre desfallsigen Gesuche beim Rathe einzureichen.

Riga-Rathhaus, den 20. Juli 1864.

Nr. 5210. 3

Такъ какъ въ Рижскомъ Магистратѣ вакантно мѣсто русскаго переводчика, то тѣ, кои имѣютъ нужныя для сей должности качества и желаютъ быть помѣщены въ оную, симъ приглашаются къ подачѣ въ Магистратъ подлежащихъ своихъ прошеній.

Рига, 20. Іюля 1864 года. № 5210. 3

* * *

Das Walksche Stadt-Schul-Collegium macht hierdurch bekannt, daß mit höherer Genehmigung vom nächsten Semester ab sowol die Stadt-Knaben-, als Töchterschule um eine Classe vermehrt und die Lehrgegenstände erweitert worden sind, so daß nunmehr mit dem allerersten Unterricht zu beginnen und ohne Aufenthalt für die weiter Fortgeschrittenen die Fortbildung möglich sein wird.

Anmeldungen zur Aufnahme von Schülern können bis zum 10. August täglich in den Schulhäusern gemacht werden, Anstellungsgesuche von Lehrern sind ans Stadt-Schulcollegium zu richten.

Walk, Stadt-Schulcollegium, am 11. Juli 1864.

Nr. 22. 3

Proclamata.

Von Einem Edlen Rathe der Kaiserlichen Stadt Fellin werden auf geschehenes Ansuchen alle Diejenigen, welche an nachstehende Grundstücke:

1) an das in dieser Stadt sub Nr. 2 belegene, ehemals dem Herrn Kaufmann und Conditor Magnus Böning eigenthümlich zugehört habende, nunmehr von dem Herrn Uhrmachermeister Peter Schneider laut zwischen ihm und dem ersteren am 6. Mai 1863 abgeschlossenen und am 3. Juni ej. a. corroborirten Kaufcontracte für die Summe von sechstausend Rubel S.-M. acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt Appertinentien und

2) an das in dieser Stadt sub Nr. 10a belegene, ehemals dem Herrn Arrendator Joseph Mossin eigenthümlich zugehört habende, nunmehr von dem Herrn Schneidermeister Christian Lorenzsohn laut zwischen ihm und dem esteren am 23. September 1863 abgeschlossenen und am 19. December ej. a. corroborirten Kaufcontracte für die Summe von sechstausend Rubel S.-M. acquirirte hölzerne Wohnhaus sammt Bude und allen Appertinentien — aus irgend einem rechtlichen Grunde Ansprüche und Anforderungen zu machen oder wider deren Veräußerung und Eigenthumsübertragung Einreden formiren zu können vermeinen sollten, desmittelst aufgefordert, sich nach Lib. III Tit. II § 6 Stat. Rigens. innerhalb Jahr und Tag a dato, d. h. bis zum 28. August 1865 sub poena praeclusi bei diesem Rathe zu melden, solche Ansprüche, Anforderungen oder Einreden gehörig zu documentiren und ausführig zu machen bei der ausdrücklichen Verwarnung, daß nach Ablauf dieser Frist Niemand weiter gehört und die genannten Grundstücke den obangeführten Acquirenten, das sind dem Herrn Uhrmachermeister Peter Schneider und dem Herrn Schneidermeister Christian Lorenzsonn zum erb- und eigenthümlichen Besitze adjudicirt und eingewiesen werden sollen.

Fellin-Rathhaus, am 13. Juli 1864.

Nr. 718. 3

* * *

Demnach das versiegelt eingelieferte Testament der weiland unverehelichten Ju-

liana Helena Holmberg, am 11. August d. J. zur gewöhnlichen Sessionszeit allhier beim Rathe eröffnet und verlesen werden soll; als wird solches allen Denjenigen, die dabei ein Interesse haben hiermit zur Kenntniß gebracht, und haben Diejenigen, welche wider das Testament protestiren, oder ihre Rechte als Erben wahrnehmen wollen, solche ihre Protestationen oder Erbansprüche in der Frist von einem Jahre und sechs Wochen a dato der Verlesung des Testaments, also spätestens am 15. September 1865 sub poena praeclusi hierselbst zu exhibiren.

Pernau-Rathhaus, den 14. Juli 1864.

Nr. 1438. 3

Torge.

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 6. Мая 1864 года, на удовлетвореніе долговъ Титулярнаго Совѣтника Николая Павлова Гаевскаго, помѣщицѣ Екатеринѣ Александровой Голенищевой-Кутузовой 375 руб., Титулярному Совѣтнику Виктору Иванову Карпинскому 422 руб. 31 коп., французской подданной Ревю 135 руб., Поручику Григорью Энгельгардту 400 руб.; недоимокъ: по Московской Сохранной Казнѣ 2009 руб., по Холмскому Уѣздному Казначейству 259 руб. 70 коп. и Титулярному Совѣтнику Попову 9930 руб., (дѣло о семъ послѣднемъ искѣ по спору Гаевскаго, находится въ разсмотрѣніи и рѣшеніи Холмскаго Уѣзднаго Суда), — назначено въ продажу съ публичнаго торга въ присутствіи сего Правленія на срокъ 21. Сентября 1864 года, съ переторжкою чрезъ три дня, принадлежащее Гаевскому имѣніе, состоящее Псковской губерніи, Холмскаго уѣзда и заключающееся въ селѣ Торопацы и деревняхъ: Сидоровой, Заселицы, Стоякиной, Ратчи, Дяткиной, Савиной, Мельницы, Каракулиной, Василевой, Лопачи тожъ, Задней Куры, Леошиной, Полдневой, Патахи тожъ, Ухмыловой и Курцевой, въ коихъ поселено крестьянъ мужескаго пола 296 душъ. Къ селу Торопацу и деревнямъ: Сидоровой, Заселицы, Стоякиной, Ратчи, Дяткиной, Савиной и Мельницы, замежеваннымъ одною окружною межею, принадлежитъ земли разныхъ угодій 3485 д. 1130 с., къ дерев. Каракулиной, Новая тожъ, 545 дес. 1007½ саж., Василевой, Лопачи тожъ, съ пустошами Амосовой и Мешниковой 155 дес. 1362 саж., Задней, Куры тожъ, 101 дес. 559 саж., Леошиной, Полдневой и Патахи тожъ, состоящей въ общемъ владѣніи съ помѣщицею Кушалевой, принадлежитъ земли на часть Г. Гаевскаго, разныхъ угодій 75 дес. 616 саж., къ дер. Ухмыловой, состоящей въ общемъ владѣніи съ помѣщицею Кушалевой, принадлежитъ на часть Гаевскаго 95 дес. 176 саж., и къ дер. Курцевой, состоящей въ общемъ владѣніи съ Кушалевою, принадлежитъ на часть Гаевскаго 53 дес. 495 саж. А всего къ означеннымъ селеніямъ принадлежитъ земли удобной и неудобной 4511 дес. 545½ саж. Въ селѣ Торопацы находится деревянный одно-этажный домъ, полуфаянсовый заводъ со всѣми принадлежностями и разная постройка. Вблизи сего имѣнія находится озеро Торопацо, на которомъ производится рыбная ловля. Въ описанномъ имѣніи временно-обязанные крестьяне состоятъ на пашнѣ, барщины не отбываютъ, а по полученіи высшаго крестьянскаго надѣла земли будутъ платить оброка съ каждой ревизской муж. пола души по 8 руб. сер. въ годъ и посредствомъ уплаты оброка могутъ приносить годоваго дохода до 2400 руб. с., а потому имѣніе это и оцѣнено въ 24,000 руб. с. Имѣніе сіе находится въ залогѣ въ Московской Сохранной Казнѣ, по займу 8. Іюля 1857 года въ 18,600 руб. с. Желающіе купить оное, могутъ разсматривать бумаги, относящіяся до настоящей публикаціи и продажи, во 2. Отдѣленіи Псковскаго Губернскаго Правленія. № 4564. 3

* * *

Псковское Губернское Правленіе объявляетъ, что по постановленію онаго, состоявшемуся 22. Мая 1864 года, на удовлетвореніе долговъ Великолуцкой помѣщицы жены Маіора Софьи Ивановой Чернягиной, Генералъ-Лейтенанту Сергѣю Николаеву Ивашенцову, по заемному письму въ 6000 руб. и Псковскому 2 гильдіи купцу Василью Гладкову по заемному письму 460 руб., назначено въ продажу съ публичнаго торга, въ присутствіи сего Правленія на срокъ 22. Сентября сего 1864 года, съ узаконенною чрезъ три дня переторжкою, принадлежащее Чернягиной недвижимое имѣніе, состоящее Псковской губерніи, Великолуцкаго уѣзда, 3. стана и заключающееся въ сельцѣ Андрошковѣ, при коемъ

земли: подъ поселенiемъ, огородами, гуменниками и конoплянниками 5 дес., пахатной 130 дес., сѣннаго покосу чистаго 163 дес., подъ селенiемъ 18 дес. 1296 саж., пустырей 23 дес. 2168 саж., сѣннаго покосу съ кустарникомъ 124 дес., лѣсу 126 дес. 1273 саж., заросшаго мелкимъ лѣсомъ 45 дес. 11 саж., подъ болотомъ 27 дес. 2386 саж., подъ дорогами 9 дес 1700 саж., подъ озерами, прудами, рѣчками и ручьями 26 дес., а всего 700 дес. 323 саж. Въ сельцѣ Андрошковѣ господскiй деревянный одно-этажный на каменномъ фундаментѣ домъ, дегтярный каменный заводъ, деревянная вѣтреная мельница и разная постройка; два фруктовыхъ сада, овощный огородъ. Скота: лошадей 10, коровъ 50, телятъ 10, овецъ 8, хлѣба посѣяно: ржи 25 четвертей, овса 50 четвертей, жита 9 четвертей, гороху 1 четверть. Имѣнiе это находится отъ г. Великихъ Лукъ въ 67 и большой С. Петербургской дороги въ $2\frac{1}{2}$ верстахъ. Сбытъ произведенiй бываетъ въ г. Холмъ сухимъ путемъ. Имѣнiе это обработывается наемными работниками, и за исключенiемъ капитала на наемъ и содержанiе оныхъ, можетъ приносить въ годъ дохода до 2100 руб. с., а потому и оцѣнено въ 21000 руб. с. Желающiе купить имѣнiе это, могутъ разсматривать бумаги, относящiяся до настоящей публикацiи и продажи, во 2. Отдѣленiи Псковскаго Губернскаго Правленiя. № 4655. 3

Auction.

Auf Verfügung Eines Edlen Vogteigerichts werden Donnerstag den 30. Juli 1864 um 9 Uhr in der Getränkehandlung, Haus Mitauer Diligence-Comptoir, in Concurssachen des Kaufmanns Grünberg, das Buden-Inventarium, worunter Fastagen und Anker mit Schälchen, Liqueure, Essig, leere Fastagen und Flaschen, Maaße, Kannen und andere Sachen, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Dienstag den 28. Juli 1864 um 5 Uhr werden Haus Minus am Theater-Boulevard, zwei Treppen hoch, sehr wenig gebrauchte Berliner Möbeln, namentlich 1 Spiegel im Goldrahmen nebst Marmortisch, 2 goldene Querspiegel, 1 großer Mahagoni-Spiegel, 2 kleine Marmortische, 2 Blumentische, 2 kleine Nußholztische, 2 Peluche-Sophas mit Marmortischen, 2 Mahagoni-Sophatische, 1 Mahagoni-Bett, Bronce-Figuren, Marmor-Vasen, Bilder, 1 schönes Tisch-Service und mehre andere brauchbare Sachen, gegen gleich baare Bezahlung, öffentlich versteigert werden.

C. Helmsing, Stadt-Auctionator.

Die Abreise nachstehender Personen wird zu dem Zwecke hierdurch angezeigt, damit Diejenigen, welche Forderungen an sie haben sollten, sich von heute innerhalb dreier Tage in der Canzlei des Rigaschen Raths dieserhalb melden mögen.

Katharina Alexandrine Constanze Frommhold geb. Jacobsohn,

nach dem Auslande.

Aron Abelewitsch Strunsky, Jula Heimberg, August Bronikowski, Lewin Springenfeld, Heinrich Lorenz Gottfried Skadding, Gertrude Auguste Silling, Katerina Ossipowa Rutkowsky, Carl Mohrberg, Friedrich Bernhard Raphaël Lorenz, Agripina Ossipowa Lawrowa, Jahnis Feldtmann, Johann Friedrich Fuhrmann, Aron Salmanowitsch Maisel, Berk Salmanow Hurwitsch, Hofgerichts-Advocat Gottlieb Robert Politour, Josif Fadejew Jelski, Wolf Mowschowitsch Jankeliowitsch Lunz, Wilhelm Ludwig Paperitz, Jossel Mowschowitsch Kelim, Grigor Semenow, Carl Friedrich Ernst Jaegermann, Dmitri Alexandrow, Nicolai Jwanow Senbizki, Gotthard Neumann, Carl Sande, Palageja Kusminowa Sesulowa, Mathias Franz Voß, Charlotte Gertrude Strauch geb. Schultz, Otto Wilhelm Emmers, Jakow Fedorow Ponomarew, Michail Tichanow Spizuin, Nikita Dorofejew Barischnikow,

nach anderen Gouvernements.

In Stelle des Livländischen Vice-Gouverneurs: Aelterer Regierungsrath A. Poorten.

H. v. Stein.